

## **Schaufensterkrankheit – Zertifizierte Reha verspricht bessere Versorgung für PatientInnen**

**Berlin, 7. Juni 2022.** Für PatientInnen, die an der Schaufensterkrankheit leiden, kann ein Aufenthalt in einer Reha-Klinik eine enorme Verbesserung der Lebensqualität bedeuten. Wichtig ist, dass die Klinik tatsächlich dafür spezialisiert ist. Dabei soll jetzt ein neues Zertifizierungsverfahren helfen.

PatientInnen mit PAVK, im Volksmund auch „Schaufensterkrankheit“ genannt, können durch eine Verkalkung der Blutgefäße nur noch kurze Strecken schmerzfrei gehen. Außerdem haben sie ein sehr hohes Risiko, an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung zu sterben. Dieser Aspekt wird häufig unterschätzt und führt zu einer deutlich schlechteren Einstellung der Risikofaktoren bei dieser PatientInnengruppe. Auch werden den PatientInnen die konservativen Therapieansätze wie das Gefäß- und Gehtraining noch nicht flächendeckend angeboten, obwohl die wissenschaftlichen Datenlage enorme Erfolge belegt.

Um das zu ändern, haben die [Deutsche Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V. \(DGA\)](#) und die [Deutsche Gesellschaft für Rehabilitation und Prävention von Herz-Kreislauferkrankungen e.V. \(DGPR\)](#) ein spezielles angiologisches leitliniengerechtes Rehabilitationsangebot entwickelt, welches es den PatientInnen ermöglicht, durch professionell geschulte TherapeutInnen und ÄrztInnen das Leben mit dieser chronischen Erkrankung eigenständig und nachhaltig positiv zu beeinflussen. Um eine qualitäts- und bedarfsgerechte Versorgung in der Rehabilitation zu gewährleisten, wurden Anforderungen der Fachgesellschaften zusammengestellt, bei deren Erfüllung das Zertifikat „Rehabilitationsklinik mit Gefäßexpertise“ erlangt werden kann. Zusätzlich wurde ein Ausbildungsmodul für ÄrztInnen und SporttherapeutInnen in der Rehabilitation geschaffen, welches diesen eine „Gefäßexpertise“ bescheinigt, die den PatientInnen direkt zugutekommt.

### **Erfolg durch interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Reha**

So erlernen und erleben die PatientInnen in der Rehabilitation, begleitet durch ein multiprofessionelles Team, bestehend aus ÄrztInnen, SporttherapeutInnen, PsychologInnen, ErnährungsmedizinerInnen, SozialarbeiterInnen und letztendlich auch in der Gruppe mit anderen Betroffenen den Effekt der konservativen Therapie. „Sie erleben eine bis zu 200%ige Verbesserung der Gehstrecke innerhalb des Rehabilitationsaufenthaltes und lernen durch Selbstmanagement der Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen diese nachhaltig zu reduzieren - einschließlich der Notwendigkeit bestimmter Medikamente,“ sagt Dr. Gesine Dörr, die an der Entwicklung des Zertifikats maßgeblich mitgewirkt hat. „Die PatientInnen bekommen außerdem psychologische Unterstützung bei häufig krankheitstypischer depressiver Stimmungslage und erhalten Beratung bei der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung.“

Dieses umfassende Programm ist für die PatientInnen in keinem anderen medizinischen Sektor so vollumfänglich innerhalb so kurzer Zeit nachhaltig erlebbar. „Die Wirksamkeit dieses Therapieansatzes ist für viele chronische Erkrankungen, wie der koronaren Herzerkrankung, belegt. Ursprünglich wurde die kardiovaskuläre Rehabilitation durch GefäßmedizinerInnen initiiert, geriet dann für die PAVK bedauerlicherweise zunehmend in Vergessenheit,“ so Dörr.

## **Presseinformation**

DGA-Geschäftsstelle

Haus der Bundespressekonferenz  
Schiffbauerdamm 40  
10117 Berlin

Tel. 030/20 88 88-31

Fax 030/20 88 88-33

info@dga-gefaessmedizin.de

www.dga-gefaessmedizin.de

## **Qualitätsstandards in der angiologischen Reha dringend notwendig**

Die wissenschaftliche Bewertung der Zertifizierung wird von der Universität Würzburg durchgeführt und von der Deutschen Rentenversicherung Bund gefördert. Die Datenerhebung zur angiologischen Rehabilitation ist enorm wichtig in Bezug auf das sozialmedizinische Ergebnis und den Verlauf der Erkrankung. „Bisher wurden kaum PatientInnen mit PAVK in den wenigen spezialisierten Kliniken behandelt, so bestand keine Notwendigkeit Qualitätsstandards zu entwickeln,“ erläutert Studienleiterin Dr. Karin Meng. Daher haben die Fachgesellschaften die Initiative übernommen, diese Standards zu formulieren, Kliniken zu ertüchtigen und PatientInnen und ÄrztInnen zu ermutigen, dieses spezialisierte Angebot anzunehmen und zu verordnen. „Das Zertifikat „Rehabilitationsklinik mit Gefäßexpertise“ soll für die vielen GefäßpatientInnen in Deutschland zu einer besseren Versorgung beitragen, um ihnen die bestmögliche Lebensqualität zu garantieren.“

Leiden Sie an PAVK? Hier finden Sie weitere Informationen:

<https://www.dga-gefaessmedizin.de/patienten/dga-publikationen.html>

<https://www.deutsche-gefaessliga.de/gefaesssportgruppen/>